



Eingang: 06. Dez. 2010

An den  
Rat der Stadt Kölnüber  
40 Schulamt Köln

400/8 z.H. Frau Kruse

nachrichtlich an  
Frau SAD Köster-Legewie  
Herrn Engels Bürgeramt Mülheim**Peter-Petersen Schule  
Am Rosenmaar 3  
51061 Köln (Höhenhaus)**

Ruf: 0221/ 938806-0

Fax: 0221/938806-10

E-mail: [ppsamrosenmaar@t-online.de](mailto:ppsamrosenmaar@t-online.de)[www.pps.kbs-koeln.de](http://www.pps.kbs-koeln.de)

Ihr Schreiben

Mein Zeichen

Datum

29.11.10

**Betr.: Änderung des Schulnamens / Antrag an den Rat der Stadt Köln**

Kollegium und Elternschaft der PPS beantragen eine Änderung des Schulnamens von **Peter-Petersen-Schule** in **Rosenmaarschule**.  
Ein entsprechender Schulkonferenzbeschluss liegt vor und ist beigefügt.

**Begründung:**

Jüngere wissenschaftliche Untersuchungen\* belegen, dass sich Peter Petersen in der Zeit des National-Sozialismus in weit stärkerem Maße angepasst hat, als uns das bis dahin bekannt war. Besonders seine rassistischen und antisemitischen Äußerungen in verschiedenen Aufsätzen und Zeitschriften-Artikeln\*\* lassen es unserer Einschätzung nach nicht mehr zu, dass unsere inklusive Grundschule seinen Namen trägt.

Es steht uns wohl nicht zu, ein abschließendes Urteil über das Verhalten Petersens in der Nazizeit zu fällen. Niemand von uns kann die Zwänge einschätzen, unter denen damals besonders Menschen in verantwortlichen Positionen standen, die sich dem Druck des Regimes nicht durch Auswanderung entziehen wollten oder konnten.

Das Alter unserer Kinder verhindert aber eine kritische Auseinandersetzung mit Petersen im Kontext der geschichtlichen Zusammenhänge.

In einer Schule, die sich erklärtermaßen um die Integration von Kindern unterschiedlicher sozialer Herkunft, Begabung und Nationalität bemüht, kann aber Kindern nicht erklärt werden, warum die Schule den Namen eines Mannes trägt, der rassistisches und antisemitisches Gedankengut offensichtlich unterstützt und verbreitet hat.

Wir haben am 19.11.09 im Rahmen einer Schulgemeindeversammlung mit dem Autor B.Ortmeyer und Vertretern der Deutschen Jenaplan-Gesellschaft diskutiert und in den darauffolgenden Monaten in allen Schulgremien die Entscheidung der Schulkonferenz vorbereitet. Am 29.6.10 hat die Schulkonferenz dann abschließend einstimmig den Antrag auf Umbenennung beschlossen.

Die Entscheidung bedeutet für uns keine Abwendung vom Jenaplan als Schulkonzept.\*\*\* Petersens Verdienst war es seinerzeit aktuelle reformpädagogische Ideen zu vereinigen in einem Schulkonzept, das wesentlich vom sozialen Miteinander, der Achtung der Vielfalt und der Teilhabe von Kindern, Eltern und Lehrern lebt. Dieses Konzept ist für uns nach wie vor Basis unseres Schulprogramms für eine inklusive und demokratische Schule.



Walter Heilmann, Schulleiter

Köln, 29.11.2010

Anlagen:

\*\*\*Erste Stellungnahme des Schulleiters vom August 2009

Einladung zur Schulgemeindeversammlung am 19.11.09

Schulkonferenzbeschluss vom

\*\*Reader Seminar NS-Pädagogik  
„Argumente“ von B.Ortmeyer

Literaturhinweis:

\*'Mythos und Pathos statt Logos und Ethos' Benjamin Ortmeyer 2009